



Samstag, 29. Juni 2019, 17:00 h

Reformierte Kirche Sternenberg

Sonntag, 30. Juni 2019, 19:00 h

Aula alte Turnhalle, Wetzikon

W. A. Mozart

Eine kleine Nachtmusik

F. Mendelssohn

Sinfoniesatz c-moll

Nino Rota, Mancini, etc.

Filmmusik

Wolfgang Schröder

Eine kleine Lachmusik

Nach Mozarts "Eine kleine Nachtmusik"

Kammerorchester Le Corde Vive

Leitung: Thomas Ineichen

Patronat: Stiftung "Pro Sternenberg"

Eintritt frei – Kollekte

www.le-corde-vive.ch

Sommerserenade

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756-1791)

Eine kleine Nachtmusik

Serenade G-Dur, KV 525

1. Allegro
2. Andante
3. Menuett (Allegretto - Trio)
4. Rondo (Allegro)

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809-1847)

Sinfoniesatz für Streicher

"13. Streichersinfonie", c-moll

Grave – Allegro molto

Filmmusik "Walt Disney"

1. The bare Necessities (aus "The Jungle Book")
2. It's a small World (aus "Resort and Magic Kingdom Park")
3. Can You feel the Love tonight (aus "The Lion King")
4. The Medallion Calls (aus "Pirates of the Caribbean")

Giovanni "Nino" Rota

(1911-1979)

"Love Theme" aus dem Film "The Godfather"

arrangiert durch Robert Longfield, Slowly (Bedächtig)

Henry Mancini

(1924-1994)

Baby Elephant Walk aus Film "Hatari"

arrangiert durch Larry Moore

A Brisk Walk (ein flotter Spaziergang)

Klaus Badelt

(°1967)

Musik aus dem Film "Pirates of the Caribbean", arr. Larry Moore

Rubato – Majestically – Driving – Faster – Molto marcato

Wolfgang Schröder

(°1943)

Eine kleine Lachmusik

Nach Mozarts "Eine kleine Nachtmusik"

(neue, erweiterte Fassung 2018)

1. Allegro
2. Romanze (Andante)
3. Menuett (Allegro – Trio)
4. Finale (Allegro)

Komponisten und Werke

Mozart: Eine kleine Nachtmusik

Die Serenade *Eine kleine Nachtmusik* zählt zu den bekanntesten und beliebtesten Werken Mozarts und zu den volkstümlichsten Werken der klassischen Musik überhaupt. Ihren Beinamen verdankt sie Mozarts persönlichem Eintrag in sein Werkverzeichnis.

Mozart hat unzählige Serenaden komponiert; es ist eine Gattung der Unterhaltungsmusik, die traditionell abends und oft im Freien zur Aufführung kam und deshalb häufig für Blasinstrumente geschrieben war. Die *Kleine Nachtmusik* ist jedoch für ein Streicherensemble geschrieben. Darüber hinaus weisen auch die Kunstfertigkeit der Stimmführung und die klassischen Proportionen der Sätze darauf hin, dass das Werk eher als anspruchsvolle Kammermusik denn als reine, leichte Unterhaltungsmusik konzipiert war. Mozart verzichtet hier bewusst auf die Spannungsdimension der vielfältigen Klangfarben mit Bläsern, macht es aber wett durch ein Höchstmass an Differenziertheit in der Gestaltung.

Mendelssohn: Streichersinfonie

Mendelssohn hat im Alter von zwölf bis vierzehn Jahren eine Reihe von Sinfonien geschrieben, die bis auf eine Ausnahme lediglich mit Streichinstrumenten besetzt sind.

Nach der Datierung sind diese Jugendwerke in einer schnellen Folge entstanden und lassen vermuten, sie seien ohne grosse Mühe geschrieben worden. Doch beweisen die zahlreichen Skizzen und Korrekturen das Gegenteil: sorgfältig abwägend, immer wieder korrigierend, denn die handwerkliche Vollkommenheit war für Mendelssohn oberstes Gesetz.

Der junge Mendelssohn hat sich auch sehr mit Mozarts "Jupiter-Sinfonie" auseinandergesetzt. Die zahlreichen Fugati und Fugen lassen aber auch das **Vorbild Johann Sebastian Bachs** erkennen. Trotz dieser verschiedenen Vorbilder und Einflüsse weisen die Jugendsinfonien, die als Studienwerke aufzufassen sind, persönliche Eigenarten auf und zeigen die erstaunliche Frühreife des Knaben. Sie sind voll von originellen Zügen und können in der heutigen Konzertpraxis einen festen Platz einnehmen.

Den Abschluss der frühen Streichersinfonien Mendelssohns bildet das hier aufgeführte Allegro molto mit einleitendem Grave. In diesem Satz hat Mendelssohn die Form einer Tripelfuge mit einer sinfonischen Durchführungstechnik verbunden, so dass man berechtigt ist, ihn als "Sinfoniesatz" zu bezeichnen. Er diente als Vorstudie zu der ebenfalls in c-moll stehenden ersten Symphonie (Nr. 1, op. 11).

Schröder: Eine kleine Lachmusik

Der 1943 geborene Komponist Wolfgang Schröder hat mit seiner "Kleinen Lachmusik" Mozarts populäre Serenade "Eine kleine Nachtmusik" parodiert, indem er 25 "Ohrwürmer" aus anderen Musikstücken in das Originalwerk integrierte, sie nur kurz, mit wenigen Takten, antönt oder zitiert.

Um Ihnen eine Hilfe zu geben, führen wir hier seine Zitate in der richtigen Reihenfolge auf:

1. Satz:

John Philip Sousa: Stars and stripes
Bayerischer Schuhplattler
Belafonte, Day-O
ABBA: Fernando
ABBA: Waterloo
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5
Franz Liszt: Klavierkonzert Es-Dur
Lied: Auf einem Baum ein Kuckuck sass

2. Satz:

Lied: Du, du liegst mir am Herzen
Johann Strauss: Pizzicato-Polka
Johann Strauss: Radetzky-Marsch
Franz Schubert: Sah ein Knab ein Röslein stehn
Peter I. Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur
The Beatles: Yesterday

3. Satz:

Französische Nationalhymne
Lied: Ein Männlein steht im Walde
Peter Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1, b-Moll
Lied: In München steht ein Hofbräuhaus
Joseph Haydn: Sinfonie 94 mit dem Paukenschlag
Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur

4. Satz:

The Beatles: Yellow Submarine
Giuseppe Verdi: Rigoletto / Ach, wie so trügerisch
Lortzing: Zar u. Zimmermann / ich bin klug u. weise
Friedrich Smetana: Die Moldau
Giacchino Rossini: Wilhelm-Tell-Ouvertüre

Die ursprüngliche Komposition stammt von 1983. Die vorliegende Fassung ist eine um diverse Zitate erweiterte Version von 2018. Neu hat Schröder "moderne" Ohrwürmer von ABBA und Beatles und Belafonte, sowie die französische Nationalhymne in die *Kleine Lachmusik* aufgenommen (in der obigen Liste grün geschrieben).

Rückblick



12. April 1997 Frühlingskonzert in der Kirche Rosenberg in Winterthur mit der Querflötistin Brigitte Simmler



3. Juli 2005 Sommerserenade in Wetzikon mit der Alphornistin Annette Geisel



3. Juli 2006 Sommerserenade in Wetzikon mit der jungen Pianistin Rebecca Ineichen (knapp 10-jährig)



28. Juni 2015 Sommerserenade in Pfäffikon im Dorfsaal des neuen Eventlokales "Chesselhuus"

Das Orchester Le Corde Vive

Das Kammerorchester Le Corde Vive ist ein Streicherensemble, das bei Bedarf mit Bläsern oder anderen Instrumenten ergänzt wird, und besteht vorwiegend aus Amateurmusikern und -musikerinnen.

Le Corde Vive besteht seit Herbst 1993, also seit fast 23 Jahren. In insgesamt **136 Konzerten** (Auftritten) führten wir **244 verschiedene Werke** von über **100 Komponisten** auf.



24. Juni 2018 Sommerserenade in Sternenberg

Mitwirkende:

Violine I	Thomas Ineichen, Konzertmeister Margrit Felchlin Spirk Agnes Köhli-Voelkin Andrea Müller
Violine II	Barbara Ineichen-Müller Bettina Aeschlimann Peter Kaul Mireille Mock Pfister
Viola	Käthi Streit Katharina Quack Lötscher
Violoncello	Dieter Kunz-Dahm Rebecca Ineichen
Kontrabass	Urs Baumann

Ausblick

Sa, 21. Dez. 2019 **Weihnachtskonzert**

So, 22. Dez. 2019 **Weihnachtskonzert**

Text und Gestaltung: Dieter Kunz

Internet: www.le-corde-vive.ch